



Die Handballer des TuS Zeven schrieben am Sonnabend mit ihrem ersten Pokalsieg Vereinsgeschichte. Der Regionsoberligist machte damit nach der Meisterschaft das Double perfekt.

Fotos: Krause

Zeven sichert sich das Double

TuS-Handballer freuen sich nach der Meisterschaft über den ersten Pokalsieg der Vereinsgeschichte

Von Manfred Krause

ZEVEN. Die Handballer des TuS Zeven haben das Double perfekt gemacht. Der Regionsoberligist gewann nach der Meisterschaft auch den Weser-Elbe-Pokal. Das Lindenbaum-Team zeigte in eigener Halle eine überragende Leistung, setzte sich souverän mit 39:29 (23:14) gegen den Liga-Konkurrenten VfL Horneburg II durch und schreibt damit im Jahr des 125-jährigen Bestehens Vereinsgeschichte.

„Wir sind zwar in der Favoritenrolle, doch der Pokal ist immer für Überraschungen gut“, warnte Jörg Lindenbaum vor dem Anpfiff. Der TuS-Coach schickte seine Truppe taktisch und mental gut eingestellt in die Partie und erwischte einen Auftakt nach Maß. Beim 1:0 stieg Rückraumspieler Konstantin Franz höher und höher und hämmerte die Kugel in die Maschen. „Der Gegner hat sehr stark begonnen“, so VfL-Trainer Alexander Preiß, dessen Team nach 15 Minuten hoffnungslos mit 5:12 hinten lag.

Kevin Kuessner, Felix Naerger, Sebastian Bleck, Jens Brunkhorst, Andre Viets und Konstantin Franz ließen es mächtig krachen, erzielten viele sehenswert herausgespielte Tore. Die Gäste steckten zwar zu keinem Zeitpunkt auf, hatten aber dem Zevener Offensivdrang kaum etwas entgegenzusetzen. Beim Stand von 23:14 pfliffen die gut leitenden Oberliga-Schiedsrichter Frank Lülöf und Sebastian Heins (Bremervörde) zur Halbzeit.

„Wir erzielen 23 Tore in Hälfte eins. Das ist schon überragend. Wenn wir weiterhin so spielen, mache ich mir keine Sorgen, dass noch etwas schief geht“, so TuS-Torhüter Niels Bonnacker, der nach langer Verletzungspause in Hälfte zwei für den guten Dominik Brandjen spielte, gleich mit



Zevens Rückraumspieler Jens Brunkhorst zeigte sich sehr spielfreudig und sorgte immer wieder für Überraschungsmomente. In der 45. Minute sah er allerdings die Rote Karte und musste vorzeitig vom Feld.

seiner ersten Aktion das 23:15 vereitelte und im weiteren Verlauf in brenzlichen Situationen seine Klasse unterstrich.

Die Fan-Lager beider Seiten hatten Spaß am Spiel, sorgten auf der voll besetzten Tribüne für eine ausgelassene Pokalstimmung. „Wir müssen mehr über den Rückraum kommen“, forderte Lindenbaum kurz vor dem Wiederanpfiff. Der Erfolgstrainer agierte taktisch variabel, bot zeitweise Felix Naerger und Kilian Enghard als Kreisläufer auf. „Der Gegner ist sehr auf Felix fokussiert, da gilt es zu reagieren“, so Lindenbaum. Seine Truppe funktionierte weiter, schoss eine komfortable 28:20-Führung heraus (42.).

Dann sah Jens Brunkhorst bei einem Tempogegenstoß des Gegners die Rote Karte (45.). „Der Spieler muss einfach wegbleiben. So hatte es die Rote Karte zur Folge. Es war eine faire Partie, wir hatten leichtes Spiel“, so Schiedsrichter Heins. Der Rot-Sünder ärgerte sich mächtig, sah die Situation etwas anders. „Ich habe meinen Gegenspieler nicht umgesenst. Daher hätte es auch eine Zeitstrafe getan“, so Brunk-

horst, dessen Truppe in der Schlussviertelstunde trotzdem nichts mehr anbrennen ließ, auftrumpfte und sogar für die Gale-

rie spielte. „Das waren zum Teil super heraus gespielte Tore, sehr zur Freude der Zuschauer“, lobte Lindenbaum. Insbesondere die letzten drei Treffer zum 39:29-Endstand durch Kevin Kuessner, Konstantin Franz und Felix Naerger fielen nach beeindruckenden Kombinationen.

Nach dem Schlusspfiff tanzten die „Unsterblichen“ des TuS Zeven ausgelassen im Kreis, sangen „Double-Sieger, Double-Sieger!“ Den Pokal erhielt Felix Naerger dann vom Vorsitzenden der Region Elbe-Weser, Bernd Wassermann, überreicht.

„Zeven hat eine eingespielte Mannschaft, die eine super Saison gespielt hat und auch verdient Pokalsieger wurde. Wir sind schwer ins Spiel gekommen, haben uns dennoch gut verkauft“, so VfL-Coach Preiß. Und Jörg Lindenbaum meinte: „Die erste Halbzeit war top, da gab es nicht viel zu meckern. Der Sieg war nie in Gefahr.“

3 Fragen an ...

**Marcel Backhoff (25),
Rechtsaußen des TuS Zeven**



Foto: Krause

historisch für die Abteilung.

» **In der Vergangenheit kamen Sie eher über die Bank zu Einsätzen. Jetzt standen Sie in 15 von 16 Punktspielen auf dem Feld. Weshalb läuft es so gut?** Der Trainer pusht uns ständig, die Einheiten sind super und fordernd. Der Zusammenhalt ist extrem gewachsen. Es ist halt so: Funktioniert die Mannschaft, funktionieren auch die Spieler.

» **In der internen Torjägerliste nehmen Sie mit 52 Punktspielen-treffern Platz vier ein. Der einzigartige Heber ist Ihr Markenzeichen. Was macht Sie so treffsicher?** Der Heber als Abschluss kommt aus dem Bauch heraus, daran will ich festhalten. Die Tore mache ich als Rechtshänder, dann unter anderem mit etwas Spin, das ist mein Vorteil.

» **Es ist der erste Pokalsieg, den die Herren des TuS Zeven feiern durften. Wie fiel die Feier aus und was bedeutet das nach der Meisterschaft für Sie?** Der Erfolg wurde ausgiebig gefeiert, für die meisten ging es bis tief in die Nacht. Nach meinem A-Jugend-Aufstieg in die Landesliga war es der bisher größte Erfolg und ist